

App der Woche



iOnroad hilft im Autoverkehr, den Abstand zu halten. Das Handy wird an der Windschutzscheibe fixiert, Display zum Fahrer, Kamera auf die Strasse gerichtet. Nun berechnet das Smartphone, wie viel Zeit für eine Vollbremsung bleiben würde. Android, gratis.

Technipedia



Augmented Reality, kurz AR, heisst erweiterte Realität. Darunter versteht man die computerunterstützte Erweiterung der menschlichen Wahrnehmung. Diese kann alle Sinnesorgane des Menschen betreffen. Ein Beispiel einer AR-Anwendung ist die heutige App der Woche.

57

Digitale Neujahrswünsche

Multimedia-Redaktor Barnaby Skinner hofft für 2012, dass ...

... **Karl-Theodor zu Guttenberg** in seiner neuen Rolle als **Internetberater der EU** (unglaublich, aber wahr!) besser darauf achtet, bei wem und was er abschreibt. Die im Web geborenen Creative-Commons-Lizenzen forcieren zwar, dass Inhalte wiederverwendet werden dürfen. Nur sollte dabei immer die Quelle genannt werden. Gell, Herr Guttenberg?

... **Mark Zuckerberg** endlich seine Firma **Facebook** an die Börse bringt, um die Spekulationen darüber zu beenden, wie viel das Unternehmen wirklich wert ist.

... **sich Schweizer Verlage** endlich **zusammenraufen**, einen Online-Kiosk aufzubauen. Einen Ort also, wo digitale Zeitungen und Magazine gekauft werden können. Und vor allem, wo man wie am physischen Kiosk ein wenig

schmökern darf, bevor man sich für einen Titel entscheidet.

... **das Open-Source-Projekt WebOS** (was von Palm übrig geblieben ist) gelingt. Damit die Konkurrenzsituation der mobilen Betriebssysteme weiter gegeben ist. Denn zurzeit deutet vieles darauf hin, dass, wie in der Computerwelt, alles von einem System dominiert wird: Android. Während Apple eine Nische besetzt.

... **Handyunternehmen transparenter ausweisen**, aus welchen Materialien ihre Geräte zusammengesetzt sind. Und dass sie sich stärker darum kümmern, was in

Kongo passiert. Dort werden Mineralien in menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen abgebaut.

... **der Preiszerfall der Elektronik aufhört**. Natürlich ist es toll, wenn der 50-Zoll-TV nur 999 Franken kostet. Doch darunter leiden in erster Linie Arbeiter in Asien.

... **Schweizer Politiker mehr Leute in die Wandelhalle einladen**, die etwas von digitalen Themen verstehen. Im Moment ist der Präsident der Piratenpartei – eingeladen von SVP-Nationalrat Lukas Reimann – der einzige Wandelhalle-Gast, der sich das Thema auf die Fahne geschrieben hat.

Ihm stehen ein Dutzend Agrar-Lobbyisten gegenüber.

... **Apples TV so gut ist**, wie viele erwarten. Wenn es Apple nicht schafft, die starre Fernbedienung neu zu erfinden, wer dann?

... **Industrien, die wie der Foto-druck unter der Digitalisierung leiden**, ähnliche gute Geschäftsideen entwickeln. Heute schickt niemand mehr die Fotos zum Entwickeln ein. Man lässt sie sich gleich als Buch ausdrucken und gibt dafür noch mehr Geld aus.

... **auf Bundesebene und bei den Kantonalbehörden** mehr Daten – Wetterdaten, Kriminalstatistiken, etc. – freigegeben werden. Daten, für die der Steuerzahler bezahlt hat, die aber die Behörden aus Angst vor Missbrauch nicht öffentlich machen wollen.

Wacht über das Internet:
Karl-Theodor zu Guttenberg

Wird ausgebeutet:
Kongolesischer
Minenarbeiter

Soll Facebook an die Börse bringen: Mark Zuckerberg

ZIPPED

Was Männer nicht können

Alexandra Bröhm



Riley hat eine Stinkwut. Warum nur, fragt sich das kleine Mädchen, warum eigentlich müssen Mädchen mit dem «ganzen pinkfarbenen Zeugs» spielen. Und Jungs dafür nur mit Superhelden. Riley, vier Jahre alt, will ihrem Dad jetzt mal erklären, was da falsch läuft. Und um ihre Ausführungen zu unterstreichen, haut sie im Spielzeugladen hin und wieder auf eine der Verpackungen, in der Barbie, Dora oder irgendeine Prinzessin, pink in rosa, stecken.

Natürlich hatte Daddy das Smartphone greifbar, als Riley gerade aufging, welch mieses Spiel die Spielwarenindustrie mit ihr spielte. Er filmte die Rede und stellte den Clip auf Youtube («Riley on Marketing»), wo der Film schon bald so viele Hits bekam, dass Rileys Familie diese Woche beim US-Fernseher ABC zu Gast war. Wie immer bei diesen Youtube-Filmchen fragt man sich, wie spontan die Ausbrüche, Einfälle, Darbietungen der Kleinen sind. Riley jedoch muss man zugehen, dass sie, falls nicht wirklich wütend, eine gute Schauspielerin ist.

«Männer scheuen sich, Helplines zu konsultieren, wenn ihre Gadgets nicht funktionieren»

Hätte man sie gefragt, wäre ihr vermutlich auch etwas eingefallen zu einer neuen Studie, die diese Woche in England erschienen ist und die bestehende Geschlechterklischees zementiert. Männer, fanden die Autoren heraus, scheuen sich, Hilfe zu suchen und Helplines zu konsultieren, wenn ihre neuen Gadgets nicht funktionieren. Lieber fluchen sie, ärgern sich stundenlang herum und geben dem Gerät und irgendwelchen Konstruktionsfehlern die Schuld.

Ein Drittel aller Männer gab an, eine technische Helpline nur als allerletzte Möglichkeit, also kurz bevor sie das Gerät aus dem Fenster werfen, in Betracht zu ziehen. Besonders akut sei dies in den Tagen nach Weihnachten, wenn sich alle mit ihren neuen Geschenken herumärgern. Vielleicht könnten die Männer wenigstens Frauen in ihrem Umfeld fragen. Die haben zwar mindestens so viele Schwierigkeiten mit den neuen Gadgets, haben deshalb aber laut der Studie längst die Helpline angerufen.

GETESTET

Das Samsung Galaxy SII ist das derzeit beste Smartphone im Handel. Zu diesem Schluss kommt die Stiftung Warentest. Genau wie im Vorjahr liefere Samsung mit ihrem Handy-Flaggschiff das beste Preis-Leistungs-Verhältnis im Vergleich zur Konkurrenz. Den zweiten Rang hinter dem Galaxy teilten sich das iPhone 4S und das Motorola Atrix. «Test», Ausgabe 01/2012

Der Audiorecorder Roland R-05 liefert den besten Klang seiner Preiskategorie. Dies schreibt die Stiftung Warentest. Im Vergleich von sieben Audiorecordern der Preiskategorie um 250 Franken besteche das R-05 auch in lärmiger Umgebung durch rauschfreie Aufnahmen und simple Bedienung. «Test», Ausgabe 01/2012